

# Kaiser getadelt.

„Wilhelm der Furchtame“ und „Poltron“ gescholten.

## Maßlose alldeutsche Angriffe.

Berlin, 5. Aug. Die Aussicht auf eine baldige Erledigung der Marokko-Frage zwischen Deutschland und Frankreich wird auf allen Seiten mit Freude begrüßt, doch werden die Bestimmungen des Uebereinkommens, wenn sie bekannt werden, wahrscheinlich in Deutschland wie in Frankreich viel Mißverständnisse hervorrufen. Die Verhandlungen zwischen dem französischen Botschafter Cambon und dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen v. Auler-Wächter haben sich sehr schwierig gestaltet. Das französische Volk sieht dem endgültigen Resultat selbst jetzt noch nicht mit solchem Optimismus entgegen, wie das deutsche. Die Einzelheiten sind noch immer festzusetzen, und man ist sich allgemein darüber klar, daß sie von höchster Wichtigkeit sind. Sowohl Deutschland als Frankreich sind gezwungen gewesen, in einer Reihe wichtiger Punkte Zugeständnisse zu machen, weil keine der beiden Mächte darauf vorbereitet war, die Sache zu weit zu treiben. Staatssekretär v. Auler-Wächter hat sich sehr schwierig gemacht, die Geschichte gründlich überdrüssig, besonders weil er keine Erfüllung seiner Wünsche erlangt hat. Aber auch die französischen Diplomaten sind darauf vorbereitet, daß ein Sturm des Unwillens unter den Patrioten auf beiden Seiten losbrechen wird. Die „Alldeutsche Post“ greift in einem Leitartikel in der heutigen Ausgabe nicht nur den Staatssekretär des Auswärtigen v. Auler-Wächter und den Reichsfinanzminister v. Bethmann-Hollweg an, deren Rücktritt vom Amte verlangt wird, sondern enthält auch einen weitläufigen Ausfall gegen den Kaiser, der in dem Artikel als die stärkste Stütze der englisch-französischen Politik bezeichnet wird. Wörtlich heißt es in dem Artikel: „Wir können noch immer nicht glauben, was englische und französische Zeitungen seit Wochen gesagt haben: „Wartet bis Euer Kaiser zurückkehrt. Dann wird zum Rückzug geblasen werden und Deutschland wird vor uns weichen.“ Das Blatt nennt zum Schluß den Kaiser „Wilhelm den Furchtamen“ und einen „Poltron“.

## Marokko-Frage.

Französische Regierung will Verhandlungen eingehend studieren.

Paris, 5. Aug. Eine halbamtliche Note, die heute hier bekannt gegeben wurde, besagt, daß die französische Regierung die Lösung der Marokko-Frage, wie sie von dem Botschafter Jules Cambon und dem deutschen Staatssekretär von Auler-Wächter vereinbart worden ist, eingehend studieren wolle. Ueber die Bestimmungen des Uebereinkommens wird nichts bekannt gegeben.

## Rebellen verhaftet.

Protestanten gegen Entlassung des Ministers des Innern.

Stadt Mexico, Mexico, 5. August. Die Generäle Candido Navarro, Alfonso Miranda und Delfino Villanueva, sowie mehrere andere frühere Rebellenführer wurden heute gleich nach der Ankunft von Francisco J. Madero jr. in dieser Stadt unter der Auflage, einen Aufstand anzukündigen zu haben, in Haft genommen. Sie unterzeichneten angeblich einen in sehr aufrührerischen Worten abgefaßten Protestbeschluß gegen die Entlassung des Ministers des Innern Emilio Gomez.

## Nachruf für Reinhold Vegas.

Berlin, 5. Aug. Alle Blätter widmen heute dem gestern im Alter von 80 Jahren verstorbenen Professor Reinhold Vegas einen warmen Nachruf. In den Artikeln wird der Verdienst als der größte deutsche Meister der Bildhauerei anerkannt. Hervorgehoben werden sein ernstes Streben und hohes künstlerisches Wirken und seine Schaffensfreudigkeit.

## Schlacht in Caqueta.

Guayaquil, Ecuador, 5. Aug. Hier traf heute die Nachricht ein, daß es in dem Territorium Caqueta in der Republik Colombia zwischen peruanischen und colombischen Truppen zu einer offenen Feldschlacht kam, in der die Armee Colombias mit großen Verlusten in die Flucht geschlagen wurde.

Der aus seiner Heimath vertriebene frühere Präsident von Haiti, Antoine Simon, traf heute mit den Mitgliedern seiner Familie und seinen Reisebegleitern in Kingston, Jamaica, ein.

n 71 Jahren starb ton Gräfin Susan Präsident Garfield en Krantheit Dien- gerin geleistet hat. Geschäftsleben, das wurde gestorben in r zerstört. Mehrere den verlegt. Scha-

# Streikunruhen.

In Des Moines kam es zu ersten Madauscenen.

## Straßenbahn-Angestellte feiern.

Des Moines, Iowa, 5. Aug. Richter Lawrence De Graff erließ heute einen Befehl, laut welchem die Straßenbahngesellschaft und ihre streikenden Angestellten gezwungen werden, den Verkehr morgen, Sonntag, aufzunehmen. Des Moines Ia., 5. Aug. Etwas fünfzig Jahre lang hat die „Des Moines City Railway Co.“ keinen Tag ohne Arbeit gehabt, und der Straßenbahnverkehr mußte eingestellt werden. Am Nachmittag nahm die Streiklage eine sehr ernste Gestalt an, als hundert Grubenarbeiter sich an Demonstrationen, die von Streikern veranstaltet worden waren, beteiligten. Bis heute Nachmittag hatte die Straßenbahngesellschaft auch nicht den geringsten Versuch gemacht, einen Straßenbahnwagen fahren zu lassen. Fred Fay, der internationale Organisator der Straßenbahn-Angestellten, erklärte heute Abend, daß der heute begonnene Kampf bis zum äußersten durchgeführt werden würde. Fünfzig Streikbrecher, die von der Straßenbahngesellschaft heute hierher gebracht worden waren, mußte heute Abend die Stadt verlassen, weil sie, wie sie sagten, während des ganzen Tages nichts zu essen bekommen hatten.

Des Moines, Iowa, 5. Aug. Ein wütender Volkshaufe umgibt heute Abend das Iowa Hotel, wohin etwa einhundert Streikbrecher flüchteten, als sie auf dem Wege nach dem Bahnhof waren. Die Volksmenge verlangte, daß ihr die Streikbrecher ausgeliefert werden. Des Moines, Iowa, 5. Aug. Da die Polizei gegen die wütende Volksmenge nichts ausrichten konnte, wurde die Feuerwehr requiriert, die die Schläuche auf die Menge „spielen“ ließ, während die Polizei mit gezogenen Revolvern vorrückte. Gegen die Polizei wurden Steine und Piegel geschleudert und mehrere Polizisten wurden verwundet.

Des Moines, Iowa, 5. Aug. Heute Abend wurde hier bekannt gegeben, daß es den streikenden Straßenbahn-angestellten gelungen ist, sämtliche Streikbrecher aus der Stadt zu vertreiben.

## Erregt Besorgniß.

Erdrutsche im Culbra-Einschnitt des Panama-Canals.

## Niedriger Kohlenverbrauch.

Washington, 5. Aug. Die ständigen Erdrutsche im Culbra-Einschnitt stellen die Geduld der Panama-Canal-Ingenieure auf eine harte Probe und haben diesen Theil zum kostspieligsten des ganzen Canalbaus gemacht. Man hatte erwartet, daß bei den Ausschachtungsarbeiten, in Folge der großen Tiefe des Einschnitts und der Eigenart des Bodens, starke Erdrutsche stattfinden würden, aber doch nicht mit derartigen enormen Mengen und derartigen Häufigkeit gerechnet. Letztes Jahr und selbst bis in die jüngste Zeit waren diese wieder in das Canalbau abführenden Massen großer und zahlreicher, als gewöhnlich, so daß die Canal-Commission gezwungen war, ihre Schätzungen zu revidieren und zu den noch zu leistenden Ausschachtungsarbeiten weitere 5,257,281 Kubithards für unerwartete Erdrutsche hinzuzufügen, wodurch indeß die Kosten nicht erheblich vermehrt werden dürften, da seit 1908 in Folge verbesserter Methoden die Ausschachtungskosten per Yard von 98 auf 56.92 Cents ermäßigt worden sind und weiter ermäßigt werden. Eine Idee der Größe der Arbeit läßt sich aus dem Kohlenverbrauch der bei den Ausschachtungen verwendeten Maschinen erhalten, für die sieben von der Canal-Commission ein Contract mit der Gröbe der Arbeit für ein Jahresliefertrakt mit der Pocahontas Fuel Co. von Virginia für eine Jahreslieferung von 550,000 Tonnen Semi-Bituminöser Kohle abgeschlossen wurde.

## Damsfernachrichten.

Angekommen in New York: „St. Louis“ von Southampton; in St. Louis: „Manoqian“ von Glasgow; in Bremen: „König Friedrich Wilhelm“ von New York via Plymouth und Cherbourg; in Helsingör: „Garonia“ von New York nach Liverpool; in Liverpool: „Leontine“ von Montreal; in Plymouth: „St. Paul“ nach Southampton etc. Abgefahren von New York: „Caroline“ nach Havre; „Philadelphia“ nach Southampton; „Vaderland“ nach Antwerpen; „Berlin“ nach Bremen; „Geltic“ nach Liverpool; „Minnesota“ nach London; „Manuel Galois“ nach Barcelona; „St. Giorgio“ nach Neapel; „California“ nach Glasgow; „Birna“ nach Abau; von Rume: „Eugenia“ nach Philadelphia; von Genoa: „De d Italia“ nach New York; von Liverpool: „Ganarello“ von Antwerpen nach Bantaur; „Compania“ nach New York via Cuenstom; „Devonian“ nach Boston; „Laurentic“ nach Montreal; von Westfalia: „Taboria“ von Rume nach New York; von Glasgow: „Caledonia“ nach New York via Havre; von Rotterdam: „Balsdam“ nach New York via Boulogne.

# Wird sicher Gesetz.

Senatsbill zwecks Vermeidung eines Gerrymanders.

Auch im Hause angenommen.

Washington, 4. Aug. In der heutigen Sitzung des Bundes-Abgeordnetenhauses wurde die im Senat gestern passierte Vorlage, laut welcher die Mitgliederzahl des Hauses ohne Einschluß von Arizona und New Mexico auf 433 erhöht wird mit großer Majorität angenommen. Die Vorlage geht jetzt an den Präsidenten, der sie sicher unterzeichnen wird.

## Schwerer Verlust.

Ein tüchtiger Turner und guter Deutscher gestorben.

August Mägge in St. Louis

St. Louis, Mo., 4. Aug. Gestern Abend um 7:40 Uhr verschied Herr August M. Mägge in seinem Heim, 1201-05 Süd Grand Ave., nach einem Schmerzenslager von etwa 14 Tagen. Noch vor etwa fünf Tagen schien eine Besserung in seinem Befinden eintreten zu wollen und seine Angehörigen hofften, daß er wieder genesen würde, bis gestern Mittag ein rascher Verfall der Kräfte eintrat, der das Ende herbei führte. August Mägge wurde im Jahre 1857 in Hannover, Deutschland, als Sohn des Reflektfabrikanten Heinrich und dessen Gattin Wilhelmine Mägge geboren. Bis zu seinem fünfzehnten Jahre erhielt er in den Schulen seiner Vaterstadt seine Erziehung. Mit einem Onkel wanderte er im Jahre 1872 nach Amerika aus und kam nach Wheeling, West-Virginia, wo er das Cigarrenmacherhandwerk erlernte. Schon damals schloeb ihm der Plan vor, den Körper nach einer individuellen Methode auszubilden. An diesem System grübelte er weiter und stellte diese seine Ansichten in den Dienst der Allgemeinheit. Im Jahre 1877 trat er zum ersten Male mit der von ihm erdachten Methode in die Öffentlichkeit, indem er sein System in dem Wheelinger Turnverein einführte, dessen Leiter er im gleichen Jahre wurde. Bald aber verließ er Wheeling und siedelte nach Dubuque, Iowa, über, wo er die turnerische Leitung des „Vorwärts“ und des Carondelet Turnvereins übernahm und auch hier mit seiner Ausbildungsmethode schöne Resultate zeitigte. Nachdem er die Leitung ein Jahr in Händen gehabt hatte, siedelte er im Jahre 1879 nach St. Louis über, wo er bald einen Ruf auf dem Gebiete der athletischen Körperpflege erlangte. Nicht zum wenigsten verdankt er sein Bekanntwerden den großen Verdiensten, die er sich um den damals eben gegründeten West St. Louis Turnverein erwarb. Im Jahre 1901 gründete der Verstorbene das Mägge-Ratorium, 1201-05 Süd Grand Avenue, und diesem Institut stand er bis zu seinem Tode vor. Ungeachtet des Umfanges, ob jemand reich oder arm, ließ er jedem seine Mittheilung zufließen. Der reiche Zuspruch, den das Ratorium jederzeit hatte, bewies, wie hoch die Methode des Verstorbenen in St. Louis geschätzt wurde.

## Kaiserliche Botschaft.

Erhält den Namen „Schlesische Friedrich Wilhelm Universität“.

Berlin, 4. Aug. In der schlesischen Hauptstadt Breslau schlägt das feierliche Treiben zur Feier des hundertjährigen Jubiläums der Universität hohe Wogen. Die Stadt ist prächtig geschmückt. Ueber 7000 Festgäste sind eingetroffen. Sechshundvierzig Universitäten und vierzehn Akademien des In- und Auslands sind vertreten. Gestern ist die Akademische Olympia eröffnet worden, die gleichzeitig mit dem Jubiläum stattfindet und zu der Kaiser Wilhelm einen Beitrag von 3000 Mark und Kränze für die Sieger gestiftet hat. Bei dem großen Festakt in der Aula der Universität verlas der Kronprinz eine kaiserliche Botschaft, laut welcher der Universität der Name „Schlesische Friedrich Wilhelm Universität“ verliehen wurde.

## Schweres Unglück.

Drei Vertreter des Lehrstands in Warnemünde ertranken.

Berlin, 4. Aug. In Warnemünde, Mecklenburg-Schwerin, hat sich ein schweres Bootsunglück ereignet, das drei Menschenleben gekostet hat. Eine Segel-Yolle, in der sich Professor Me aus Gramewald, der Real- schul-Direktor Auckhoef aus Kottbus und der Lehrer Rensch aus Rostock befanden, ist gekentert und alle drei Herren haben ihren Tod durch Ertrinken gefunden.

In der Nähe von White Plains, N. Y., kollidierte gestern Abend ein Automobil mit einem Omnibus. Sechs Personen wurden schwer, zwei und jüngst leicht verletzt.

In Budapest, Ungarn, fielen die beiden Abgeordneten Bozogay, ein Rostfuhner, und Pal, ein Anhänger der Regierungspartei, ein Duell aus. Beide wurden verwundet.

# Vor dem Comite.

Oberst Roosevelt wird als Zeuge vernommen.

Verliest seine Aussagen.

New York, 5. Aug. Heute wurde Oberst Theodore Roosevelt vor dem congressional Comite, das den Stahltrust untersucht, als Zeuge vernommen. Er wurde betreffs der Einzelheiten des Aufbaus der Tennessee Coal & Iron Co. während der Panik des Jahres 1907 durch den Stahltrust befragt. Der frühere Präsident befand sich in heiterer Stimmung und begrüßte den Vorsitzenden des Untersuchungs-Comites sowie die einzelnen Mitglieder auf herzlichste. „Ich freue mich, Sie alle hier zu sehen, sagte er, als er das Sitzungszimmer betrat. Nachdem die Sitzung eröffnet war, erklärte der Vorsitzende Stanley, daß Herr Roosevelt von dem Comite nicht vorgeladen, sondern aus eigenem Antriebe gekommen sei, als er hörte, daß die Mitglieder des Comites betreffs einiger Einzelheiten des Aufbaus der Tennessee Coal & Iron Co. Auffschluß wünschten.

Herr Roosevelt hatte das, was er dem Comite zu sagen hatte, sorgfältig aufgeschrieben und verlas es mit Erlaubniß des Vorsitzenden des Comites Stanley. „Es war die wichtigste Pflicht der Administration“, so begann Herr Roosevelt zu sprechen, „unter allen Umständen das Umliegen der Panik zu verhindern, ehe sie zum Unglück ausgewachsen war. Ich sowohl wie der Schatzamtssekretär hielten uns beständig auf dem Laufenden. Gerade zu dieser Zeit hörte ich eines Morgens, daß mich zwei Mitglieder der United States Steel Corporation“ zu sehen wünschten, und als ich am nächsten Tage beim Frühstück sah, wurde mir mitgetheilt, daß Richter Gary und Herr S. C. Fric im Vorzimmer warteten. Herr Bonaparte, mein damaliger Ober-Bundesanwalt, war noch nicht von Baltimore eingetroffen. So ließ ich Sekretär Root erfragen, nach dem Weihen Haus zu kommen. Die Konferenz war kurz, und alles, was dort verhandelt und beschlossen wurde, ließ ich später Ober-Bundesanwalt Bonaparte mittheilen.“ Des weitern theilte Herr Roosevelt den Mitgliedern des Comites mit, daß er den Herren Gary und Fric gesagt habe, er wolle dem Berichten einer Panik nicht im Wege stehen und habe in dem Glauben, daß die Transaction, der Kauf der Tennessee Coal & Iron Co. durch die Stahl-Corporation, die Finanzlage des Landes bessern könne, seine Zustimmung dazu gegeben.

New York, 5. Aug. Vor dem congressional Comite, das den Stahltrust untersucht, soll und augenblicklich hier seine Sitzungen abhält, wurde gestern der Stahlmagnat Charles M. Schwab als Zeuge vernommen. Ehe sein Verhör begann, theilte er den Mitgliedern des Comites mit, daß er das, was er ihnen mittheilen werde, noch niemals zuvor Jemandem gesagt habe, nämlich, daß er, Schwab, der eigentliche Ueberbringer der Stahlcombination sei, die in J. Pierpont Morgan seinen finanziellen Schutzwinkel gefunden habe. Den Mitgliedern des Comites schien es ganz besonders interessant zu sein, was Schwab über die Controverse zwischen Andrew Carnegie und S. C. Fric zu sagen hatte. Das Publikum dürfte es nur interessieren, zu erfahren, daß nach Schwabs Darstellung Andrew Carnegie mit allen seinen Compagnons feste und unumschließliche Contracts abschloß, laut welchen sie bei etwaigem Auscheiden aus dem Geschäft nur ihren Antheil von dem Buchwerth des Eigenthums erhalten sollten. So verlangte Fric, als er seine Geschäftsverbindung mit Carnegie löste, nach Schwab, als seinen Antheil \$250,000,000, während Carnegie ihm laut des vereinbarten Uebereinkommens nur \$75,000,000 bot. Fric wurde klagbar, verlor aber seinen Proceß, worauf er, Schwab, und Fric zusammen mit Carnegie ein Compromiß-Uebereinkommen trafen, wonach sie für ihren Antheil \$320,000,000 erhielten. Etwas ein Jahr nach diesem Uebereinkommen wurde die Carnegie Steel Co. von dem Stahltrust für \$520,000,000 aufgekauft.

## Sieht schlimmer aus.

Erste Kämpfe in Haiti stehen auseinander bevor.

Washington, 5. Aug. Der amerikanische Minister in Haiti, Herr Furnish, hat dem Staatsdepartement heute die Nachricht zugehen lassen, daß es dem diplomatischen Corps in Port au Prince, Haiti, nicht gelungen sei, ein Comite für öffentliche Sicherheit zu ernennen. Es scheint somit, wie der Befandte in seiner Depesche hinzufügt, sicher, daß es zwischen den rivalisierenden revolutionären Parteien zu ernstlichen Kämpfen kommen wird.

Die berühmte auf den Seychellen heimische Palme Lodoicea hat 24 Fuß lange Blattwedel und Früchte von 50 Pfund Schwere.

# Togo Chrengast.

Galabiner ihm zu Ehren im Weißen Haus.

Herzliche Trinksprüche.

Präsident Taft benutzte die Gelegenheit, um die japanischen Helden auf die Segnungen der abgeschlossenen Schiedsgerichtsverträge aufmerksam zu machen. — Admiral Togo empfing eine Anzahl von Zeitungs-Correspondenten. — Spricht zu Gunsten von Schiedsgerichts-Verträgen. — Nach den letzten Nachrichten aus Haiti ist dort noch gar kein Anzeichen für öffentliche Sicherheit zu erkaunt. — Die rivalisierenden Rebellenführer verteilen jedes Unternehmen der Diplomaten.

Washington, 5. Aug. Präsident Taft empfing heute Nachmittag um 2:35 den japanischen Admiral Togo im Weißen Haus. Der dritte Hilfs-Staats-Sekretär Chandler Hale stellte den berühmten Japaner dem Präsidenten vor. Nach einer etwa eine halbe Stunde währenden Unterhaltung, die mit Hilfe eines Dolmetschers geführt wurde, bezog sich Admiral Togo wieder zurück nach seinem Hotel, wo er eine Anzahl Zeitungs-Correspondenten empfing und ihnen wörtlich folgendes sagte: „Der Präsident hat mit seinen Schiedsgerichts-Verträgen für den allgemeinen Weltfrieden viel gethan. Meiner Ansicht nach wäre es für die Welt ein großes Glück, wenn Kriege durch schiedsrichterliche Entscheidung beigelegt werden könnten. Verstärkung der Flotten und auch Vergrößerung der Schlachtschiffe sind für die Interessen aller Länder unvermeidlich, und in einzelnen Fällen denke ich werden wir Zuthaten wie Aeroplane von großem Werth finden, besonders beim Espionieren.“

Washington, 5. Aug. Präsident Taft gab heute Abend dem japanischen Admiral Togo zu Ehren im Weißen Hause ein Galabiner, zu dem außer Ministern und andern hohen Staatsbeamten und Diplomaten viele der höchsten Offiziere des Heeres und der Flotte geladen waren. In seinem Toast, den Präsident Taft auf den Admiral von Japan ausbrachte, wandte er sich an Admiral Togo und sagte: „Ich würde wirklich meine Pflicht vernachlässigen und meinen tiefinnersten Lieberzeugungen untreu sein, wenn ich diese erste Gelegenheit des öffentlichen Willkommens, das Ihnen als nationalem Gast geboten wird, nicht benutzen würde. Ihnen meine Anerkennung und die des amerikanischen Volkes dafür auszusprechen, daß Sie Majestät, der Kaiser von Japan und die kaiserlich japanische Regierung ein- und so weitestgehenden und liberalen Standpunkt in der Frage des internationalen Friedens eingenommen hat, der in den zwischen den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich abgeschlossenen Schiedsgerichts-Verträgen zum Ausdruck gebracht wird. Diese wurden gerade an dem Tage unterzeichnet, als Sie in diesem Lande ankamen. Ich gebe mich der festen Hoffnung hin, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo Japan sich der unter so günstigen Auspizien begonnenen Bewegung anschließen wird.“

Washington, 5. Aug. Der amerikanische Gesandte in Port au Prince, Haiti, telegraphirte heute dem Staatsdepartement, daß die Haltung der Anhänger der beiden sich feindlich gegenüber stehenden Rebellenführer, der Generäle Becotte und Firmin, die sich Beide um das Präsidentenamt bewerben, die Bemühungen des diplomatischen Corps um Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung theilweise vereitelt haben. Den Befehlshabern der in haitianischen Gewässern weilenden amerikanischen Kriegsschiffe ist betreffs ihres Verhaltens vollständig freie Hand gelassen. Sie können, wenn es die Umstände erfordern, Blauladen landen und den Lokalbehörden bei der Ausübung ihrer Amtspflichten beistehen, wenn dieses im Interesse des Schutzes amerikanischer Bürger nöthig erscheinen sollte. Antoine Simon, der vertriebene und verbannte Präsident des Landes, soll vor seiner Abreise gesagt haben, er sei zu Gunsten der Ernennung des Generals Firmin zum Präsidenten von Haiti.

## Allerlei Depeschen.

8. August. Die deutsche Kaiserin Auguste Victoria hat sich von ihrer letzten Krankheit vollständig erholt.

Die Konferenz von General-Anwölten von acht Staaten, die in St. Louis tagte, wurde gestern zum Abschluß gebracht.

Bei der New York-Philadelphia Aeroplan-Wettfahrt trug heute der Luftschiffer Lincoln Beachy den ersten Preis davon.

Nach den letzten Nachrichten aus Paris ist das Ende des dort krant vertrieben liegenden amerikanischen Finanziers John W. Gates jeden Augenblick zu erwarten.

# Niesencommers.

Bei Hundertjahrfeier der „Alma Mater Viadrina“.

Glänzend verlaufen.

Berlin, 5. August. Die Hundertjahrfeier der „Alma Mater Viadrina“, der neubenannten „Schlesischen Friedrich Wilhelm-Universität“, hat nach den von Breslau eingetroffenen Meldungen einen äußerst glanzvollen Verlauf genommen. Der geistige Fest-Alt hatte seinen Schauplatz auf dem Palais-Platz, dessen ganze Fläche durch ein Niesenzelt überspannt wurde, das siebenhundert Personen beherbergte. Die Jubiläumssprache zu halten, war angeordnet der Lokaltät und der Zuhörer-Menge eine auch physisch schwere Aufgabe, der sich einer der mit der Universität eng verwichenen Professoren unterzog. Die Rede schilderte den Werdegang der Jubilaren, die eigentlich auf ein viel höheres Alter als hundert Jahre zurückblicken. Sie wurde am 17. April 1506 als „Viadrina“ in Frankfurt a. O. gestiftet und am 3. August 1811 mit der am 21. October 1702 gegründeten katholischen Universität „Leopoldina“ vereint. Nach der Jubiläumssprache erfolgte die Verkündung der zahlreichen Ehren-Promotionen. Der Kultusminister v. Trotz zu Solz, der Minister des Innern v. Dallwitz und Kardinal Dr. Ropp erhielten den Ehren-Doktor-Titel der philosophischen Fakultät. Am Abend entwickelte sich in dem mächtigen Zelt bei strahlendem elektrischem Licht ein farbenprächtiges Bild studentischer Fröhlichkeit bei einem Niesen-Commers.

Budapest, Ungarn, 5. Aug. Im ungarischen Reichstag hat sich gestern bei der Debatte über die Wehr-Reform wieder eine Standpazene abgepielt, die alles übertraf, was der Kampf um die Vorlage bisher schon an derartigen Vorgängen gezeitigt hatte. Eine regelrechte Prügelei zwischen zwei Abgeordneten hat stattgefunden und eine Forderung zum Zweikampf, der noch am selben Tage ausgefochten wurde, ist die direkte Folge davon gewesen. Die Obstruktions-Parteien, die Anhänger Kossuths, Juffs und Apponyis, hatten ihre bisherige Taktik der Verschleppung fortgesetzt und dieser Umstand hatte einen scharfen Wortwechsel zwischen dem kossuthianer Pagan und dem regierungstreuen Abgeordneten Pal veranlaßt. Pagan stürzte sich mit erhobener Hand auf Pal, der den drohenden Angriff mit einem wohlgezielten Faustschlag parirte. Unter ungeheurem Tumult trennten die in der Nähe befindlichen Mitglieder die Kämpfer. Da aber der Wurm auch da noch kein Ende nehmen wollte, sah sich der Präsident gezwungen, die Sitzung zu unterbrechen. Das Duell auf Säbel wurde noch gestern Nachmittag ausgefochten. Beide Duellanten kämpften mit Erbitterung. Der Zweitkampf wurde, als jeder der Gegner im fünften Gange durch einen Hieb verletzt wurde, durch die Sekundanten als beendet erklärt.

St. Petersburg, 5. Aug. Die „Nowoje Wremja“ erklärt in einem Leitartikel, daß die gerichtliche gemittelte Ernennung des britischen Militär-Attaches in Teheran, Major C. B. Stokes, zum Führer einer Expedition gegen den abgelegten Schah Ali Mirza eine Störung der Beziehungen zwischen Rußland und England herbeiführen würde. Das Blatt schreibt, daß Rußland und England sich nicht in die inneren Angelegenheiten Persiens einmischen sollten. Falls England dem russisch-englischen Abkommen des Jahres 1907 einen Werth beilege, werde es nicht dem Major Stokes gestatten, aus der britischen Arme auszuscheiden, um an Kämpfen außerhalb der britischen Einflusssphäre theilzunehmen. Auch werde England dann nicht zugeben, daß Stokes zum Chef der Finanz- u. Gendarmerie ernannt werde, um in ganz Persien und auch in den zur russischen Interessensphäre gehörigen nördlichen Provinzen zu operieren, wie von dem „Finanzdirektor“ Schuster geplant sei.

## Bricht Rüste-Recor

Denver, Colo., 5. Aug. Der älteste 4. August in einem Menschenalter wurde gestern hier erreicht, als das Thermometer des Bundes-Wetterbureaus eine Temperatur von 48 Grad, oder nur 16 Grad über dem Gefrierpunkt, registrirte. Der tiefste frühere Stand war 51 Grad am 4. August 1884.